

Von Funken aus der Handtasche und explodierender IT

Mit neuen Videos und einem wachsenden Informationsangebot im Internet schärft das IFS das Risikobewusstsein für Brandgefahren durch Lithium-Ionen-Akkus.

Was braucht man unterwegs? Portemonnaie, Regenschirm und, ach ja, die Vape. Sie nimmt noch einen genüsslichen Zug, dann legt eine junge Frau ihre E-Zigarette in die Handtasche. Noch bevor sie die Wohnung verlassen kann, geht der Akku des kleinen Gerätes thermisch durch und Funken sprühen. Eingebettet in lauter gut brennbare Gegenstände verursacht der Lithium-Ionen-Akku in wenigen Augenblicken ein bedrohliches Flammenspiel.

E-Zigaretten haben sich von einem Nischenprodukt zum gewöhnlichen Alltagsbegleiter entwickelt. Anders als die klassische Zigarette verbrennen sie keinen Tabak, sondern vaporisieren eine Flüssigkeit. Da die Energie für den Verdampfer von Lithium-Ionen-Akkus geliefert wird, ist das angesagte Raucheraccessoire von der Brandgefahr dieses Akkutyps betroffen wie auch unzählige andere Produkte.

Wegen der schnell wachsenden Verbreitung haben wir die E-Zigarette als Protagonistin für eines unserer neuen Schadenverhütungsvideos gewählt. Die Meldungen über Akkubrände sind mittlerweile in allen Medien angekommen. Verbraucher wissen allerdings oft gar nicht, in welchen ihrer Geräte Lithium-Ionen-Akkus verbaut sind. Der Akkutyp ist wegen seiner relativ hohen Energiedichte besonders attraktiv für den Einsatz in mobilen Geräten. Er ermöglicht eine kompakte Bauweise für immer energiehungrigere Anwendungen und gestattet verhältnismäßig lange Nutzungszeiten zwischen den Ladevorgängen. Von der Elektromobili-

tät bis herunter zur Computermaus wird die Akkutechnologie darum für eine rasch wachsende Zahl von Produkten eingesetzt. Das Brandrisiko von Lithium-Ionen-Akkus zeigt sich deutlich in unseren Untersuchungen und Statistiken. Zugleich halten wir das Schadenpotenzial nicht für unverhältnismäßig hoch – vorausgesetzt, man vermeidet Handhabungsfehler.

Um das Bewusstsein für dieses noch neue Alltagsrisiko und das Wissen um die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu stärken, ergänzt das IFS kontinuierlich sein Informationsangebot zu Lithium-Ionen-Akkus.



Auf der Internetseite des Institutes www.ifs-ev.org gibt es ein Dossier mit Grundlagen zur Technik und Hand-

habungs- bzw. Präventionsempfehlungen. Ein breites Publikum erreichen wir insbesondere über Videos zur Schadenverhütung. Unser YouTube-Kanal wurde mittlerweile rund elf Millionen Mal besucht. Bereits vor einigen Jahren haben wir einen Filmbeitrag zur Brandgefahr von Lithium-Akkus veröffentlicht. Das Material wurde in den vergangenen Jahren von zahlreichen Fernsehsendern genutzt und wird auch jetzt noch regelmäßig angefordert, insbesondere vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Der große Informationsbedarf hat uns dazu bewegt, weitere Videos zu diesem Thema zu produzieren.

In drei kurzen Beiträgen erläutern wir die Brandgefahr jeweils anhand eines Produktes. Neben der E-Zigarette – einem Lifestyltrend – haben wir das Hoverboard ausgewählt, um den Bereich der Elektromobilität bzw. der Mikromobilität zu repräsentieren. Mit einer wachsenden Zahl von Elektrofahrzeugen, E-Scootern und eben den akkubetriebenen Skateboards sehen wir hier ein besonders hohes Schadenpotenzial.

Der dritte Beitrag der Serie thematisiert das Gebiet der Informations- und Unterhaltungselektronik. Ein Notebook wird auf einem Wohnzimmertisch zum Laden angeschlossen. Kurze Zeit später kommt es zum Defekt im Akku. Der folgende Brand greift in wenigen Augenblicken auf die brennbaren Gegenstände in der unmittelbaren Nähe über. Diese Schadenentstehung sehen wir auch in der Praxis immer wieder. Insbesondere bei diesem Video wird deutlich, dass die Brandgefahr sowohl im privaten als auch im betrieblichen Umfeld relevant ist. Unternehmen erlassen zusehends Verhaltensregeln für das Laden von Elektrofahrzeugen und den Umgang mit Arbeitsmitteln, die mit Lithium-Akkus ausgestattet sind.

Bezugsquellen

Auf der IFS-Internetseite www.ifs-ev.org steht das Filmmaterial kostenfrei zur Ansicht bereit. Alle Videos sind auch auf dem IFS-YouTube-Kanal eingestellt: www.youtube.com/ifsev

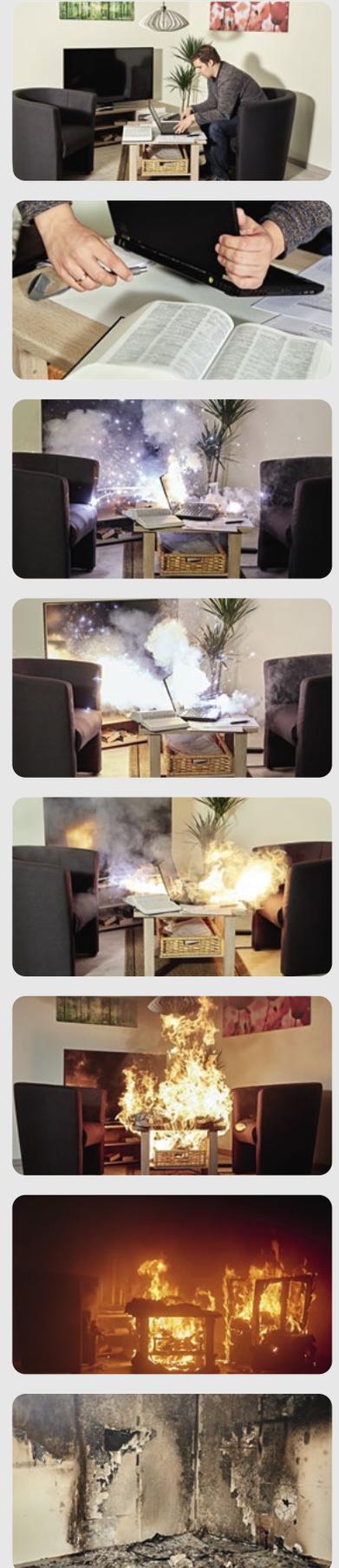
Beitrag 1:
E-Zigarette



Beitrag 2:
Hoverboard



Beitrag 3:
Notebook



Weitere Filme zur Schadenverhütung

Regelmäßig veröffentlicht das IFS Aufklärungsvideos zu **Brandgefahren im Haushalt**. Jüngstes Beispiel in dieser Reihe ist ein Film über Herdbrände in der häuslichen Küche.

Auch zum Thema **Leitungswasserschäden** hat das IFS bereits Informationsmaterial im Filmformat erstellt. So werden die Ursachen von Leitungswasserschäden anhand von praktischen Beispielen erläutert und in einer weiteren Serie wird die Nachrüstung von automatischen Absperrventilen an realen Installationen gezeigt. ▲